

WAGNER®



Impulse

Die Kundenzeitschrift der WAGNER Group GmbH

TITELTHEMA

Freie Kühlung ganz sicher

Neue Konzepte für
grüne Lösungen

**TITANUS MULTI-SENS®
ERKENNT, WAS BRENNT**

Mehlstaub oder richtiges Feuer?

**KLEES UND KANDINSKYS
GUT GESCHÜTZT**

Die Schätze des Münchner
Kunstmuseums sind vor
Feuer sicher

EXPERTENMEINUNG

Roland Broch, eco-Verband,
zum Thema „Datacenter Star
Audit“



4-5

Titelthema

Freie Kühlung ganz sicher
Neue Konzepte für grüne Lösungen

- 4-5 **Titelthema**
Freie Kühlung ganz sicher
Neue Konzepte für grüne Lösungen
- 5 Aller guten Dinge sind drei
Erneut Rechenzentrumspreis für WAGNER
- 6-7 Brandschutz für das neue
Rechenzentrum der noris network AG
Herausforderung KyotoCooling®
- 9 Aktuelles aus dem Markt
Neuer ZVEI-Vorsitzender

Nachhaltigkeit von Lüftungsanlagen
Deutsche Elektrobranche macht 2013
ein Minus

Klees und Kandinskys gut geschützt

Die Schätze des Münchner Kunstmuseums sind vor Feuer sicher

- 9 Expertenmeinung
Roland Broch, eco-Verband, zum Thema
„Datacenter Star Audit“
- 10-11 Aktiver Schutz für ein
Hochregallager der Superlative
Der Erhalt der Lieferfähigkeit: Für Hayat ein Muss
- 11 WAGNER gewinnt den GIT Award
2014 für OxyReduct® VPSA
- 12-13 Klees und Kandinskys gut geschützt
Die Schätze des Münchner Kunstmuseums sind
vor Feuer sicher
- 14 Der Serverraum auf dem Weg
zum Rechenzentrum
Achtmal Kompetenz vereint
im Complete Data Center
- 15-16 TITANUS *MULTI·SENS*® erkennt,
was brennt
Mehlstaub oder richtiges Feuer?
- 16-17 Rückblick
Fire and Ice: 17. ECSLA-Konferenz
thematisiert Brandschutz in Tiefkühlslagern
„Intelligent vernetzen – Komplexität beherrschen“
WAGNER zieht Fazit nach LogiMAT 2014
WAGNER resümiert die Feuertrutz 2014
- 18 „Kinder, mit Feuer spielt man nicht“
Zukunftstag 2014
- 19 Mit einem Augenzwinkern
- 19 Vorschau Ausgabe 3/2014



Sehr geehrte Geschäftsfreunde,
liebe Leserinnen und Leser,

wir leben in der Informationsgesellschaft. Dies bedeutet u.a., dass in jeder Sekunde ein unvorstellbar riesiges Datenvolumen rund um die Welt läuft, das zu jedem Zeitpunkt verfügbar sein muss. Damit dieser Kreislauf reibungslos funktioniert, bedarf es ausgefeilter Sicherheitstechnologien, zu denen moderner Brandschutz einen wichtigen Beitrag liefert.

Nicht nur, dass ein Brand in einem Rechenzentrum verheerende Folgen hätte, auch ist ein sofortiges Stromlosschalten der gesamten IT-Infrastruktur notwendig, um einen Löscherfolg zu gewährleisten.

So weit lassen wir es mit unseren Schutzkonzepten erst gar nicht kommen! Unsere Brandvermeidungsanlage OxyReduct® setzt sich zunehmend als clevere Standardlösung durch und ist für sensible Einsatzbereiche konzipiert – sie funktioniert auch im Zusammenspiel mit neuen Klimatisierungssystemen wie der Freien Kühlung mittels KyotoCooling®. Speziell im Rechenzentrum stellen die elektrischen Kosten für die Kühlung den hauptsächlichsten Faktor an den Energiekosten dar, so dass sich eine Freie Kühlung schnell positiv auf die Wirtschaftlichkeitsbilanz auswirkt.

Um den Aufwand bedingt durch Täuschungsalarme bei der Branderkennung auszuschließen, führt WAGNER jetzt ein neuartiges patentiertes Detektionsverfahren ein: Lesen Sie, wie unsere neueste Innovation, der Ansaugrauchmelder TITANUS MULTI-SENS®, die Branderkennung revolutioniert. Denn er erkennt, was brennt.

Weitere Informationen zu Messen, Aktuelles aus dem Markt und nützliche Praxisreportagen finden Sie in dieser spannenden Ausgabe.

Ihr
Torsten Wagner

Ihr
Werner Wagner

Geschäftsführung der WAGNER Group GmbH



Aller guten Dinge sind drei
Erneut Rechenzentrumspreis für WAGNER als
Experte für Brandschutz im Complete Data Center

IMPRESSUM

Herausgegeben von:

WAGNER Group GmbH
Schleswigstr. 1-5
D-30853 Langenhagen
Tel.: +49 511 97383 0
info@wagner.de
www.wagner.de

V. i. S. d. P.:
Dipl.-Ing. Werner Wagner
Projektleitung:
Astrid Sassen, Lars Schröder
Redaktion:
Katrin Strübe, Katharina Bengsch,
Lars Schröder, Astrid Sassen
Layout und Bildbearbeitung:
Katharina Homann, Adrian Reinboth

Kontakt Redaktion:
redaktion-impulse@wagner.de

Bildquellen:
Hayat,
©shutterstock.com/Oleksiy Mark
©shutterstock.com/Sashkin
©twitter.com/shbaik82
©www.wirsiegen.de

Rufus46, Bbb-Commons:
Wikimedia Commons, lizenziert unter
Creative Commons Attribution-Share
Alike 3.0 Unported Lizenz, URL:
<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode>

Alle Rechte vorbehalten. Vollständige
oder teilweise Vervielfältigung dieser
Veröffentlichung ist nur mit schrift-
licher Genehmigung und unter An-
gabe der Quelle gestattet.

Markennamen oder Produktnamen
sind eingetragene Warenzeichen
ihrer jeweiligen Hersteller und Orga-
nisationen.

© WAGNER Group GmbH
Art.-Nr. 68-30-3400, Stand 09/14



Freie Kühlung ganz sicher

Neue Konzepte für grüne Lösungen

Ein umwelt- und ressourcenschonender Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien: Das ist es, was hinter dem Gedanken der „Green IT“ steckt. Gemeint ist hierbei der gesamte Lebenszyklus – von der Herstellung über den Betrieb bis hin zur Entsorgung. Ein Konzept mit ganz individuellen Anforderungen. Auch in Sachen Brandschutz.

Der Grundgedanke der „Green IT“ liegt in der effizienteren Nutzung der Energie und dem schonenden Umgang mit Ressourcen, was einen mehrfachen Vorteil mit sich bringt. So trägt das Konzept nicht nur zu einer deutlichen Entlastung der Umwelt bei, Rechenzentrumsbetreibern ermöglicht es auch massive Einsparungen bei den Energiekosten. Laut einer Untersuchung der Deutschen Energie-Agentur dena aus dem Jahr 2011 können Unternehmen mithilfe einer Green-IT-Strategie ihre Stromkosten für Informationstechnik um bis zu 75 % senken.

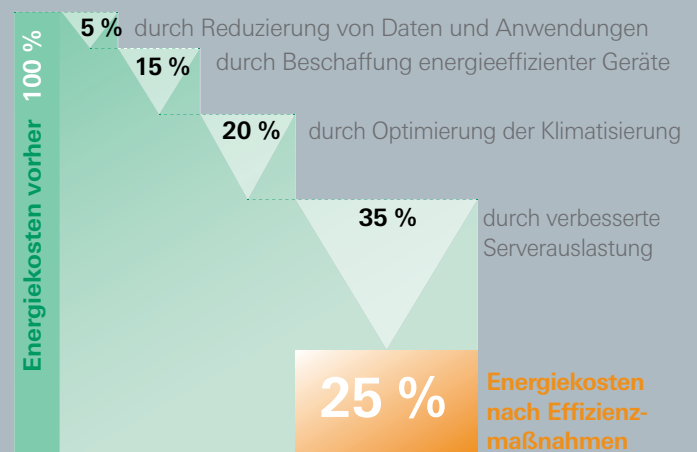
Einsparung dank Innovation

Mehr als die Hälfte des Stromverbrauchs im Rechenzentrum entfällt in der Regel auf Kühlung, Lüftung und Netzteile. Innovative Technik ermöglicht hier deutliche Einsparungen, da heutige IT-Komponenten z. B. deutlich höhere Temperaturen verkraften können als es noch vor einigen Jahren der Fall war. Moderne Rechenzentren mit Einrichtungen namhafter Hersteller können daher zum Teil mit bis zu 35 °C Zulufttemperatur betrieben werden, was vielfältige Möglichkeiten im Hinblick auf alternative Kühlkonzepte wie z.B. die Freie Kühlung bietet.

Brandschutz im Rechenzentrum

Als Brandschutzlösung kommen im Rechenzentrum klassischerweise Gaslöschanlagen zum Einsatz, wie WAGNER sie mit FirExting® anbietet. Im Fall einer Branddetektion lösen diese aus und

**Energieeffizienz in Rechenzentren:
mit einer Gesamtstrategie bis zu 75 % sparen.**



Quelle: Initiative EnergieEffizienz / dena

Aller guten Dinge sind drei

WAGNER erhält erneut den Deutschen Rechenzentrumspreis

Im Rahmen der Kooperation „Complete Data Center“ (CDC) hat WAGNER wieder einmal bewiesen, dass die brandschutztechnische Ausstattung von Rechenzentren zu einer seiner Kernkompetenzen gehört. Nachdem das Unternehmen 2012 für das Brandschutz-Großprojekt im Rechenzentrum der noris network AG und 2013 für sein System zur Brandfrüherkennung TITANUS MULTI-SENS® mit dem ersten Platz in der Kategorie „Rechenzentrums-Sicherheit“ ausgezeichnet wurde, freut sich WAGNER 2014 nun gemeinsam mit den anderen am CDC-Projekt beteiligten Unternehmen über den 2. Platz.

In dem Kooperationsprojekt CDC haben acht Unternehmen, die sich mit dem Thema IT-Sicherheit und Rechenzentren aus unterschiedlichen Blickwinkeln befassen, ihr Fachwissen in einem flexiblen und modernen Serverraumkonzept gebündelt. Ergebnis ist das Complete Data Center. Lesen Sie mehr über das CDC auf Seite 14. ■



▲ Freuen sich über den 2. Platz beim Deutschen Rechenzentrumspreis (v.l.n.r.): Carsten Heumann (Denios AG), Steffen Breiter (Socomec UPS GmbH), Roger Bellof (STULZ GmbH), Ulrich Terrahe (GF dc-ce RZ-Beratung, Veranstalter von future thinking), Werner Reinke (Moderation des Deutschen Rechenzentrumspreises), Peter Clauss (WAGNER Group GmbH), Jessica Böhm (Denios AG), Kort-Hinrich Heumann (TÜV Rheinland Consulting), Hayo-Volker Hasenfus (Panduit Deutschland) und Gerd Kruse (Socomec UPS GmbH)



▲ Am 20.04.2014 brach ein Feuer im vierten Stock des Samsung-Rechenzentrums im südkoreanischen Gwacheon aus. Der Vorfall führte zu einem Ausfall des Samsung-Services. Weltweit waren Smartphones, Tablets, Smart-TVs mit Smarthub, Kreditkarten-Services und andere Geräte über Stunden nicht nutzbar



▲ Der Brand in der Telekom-Vermittlungsstelle in Siegen am 21.01.2013 verursachte in der regionalen Wirtschaft Schäden in zweistelliger Millionenhöhe. Laut Umfrage der IHK Siegen waren 95 % der befragten 1.300 Unternehmen von den Ausfällen betroffen

– je nach gewähltem Löschgas – entziehen dem Brand entweder Wärme oder verdrängen durch die Löschgaszufuhr den Sauerstoff in den zu schützenden Bereichen und ersticken so den Brand. Zwingend erforderlich ist für diese Brandschutzlösung aber eine gute Raumdichtigkeit, um die löschtfähige Gaskonzentration auch über einen ausreichenden Zeitraum hinweg aufrechterhalten zu können und eine erneute Entzündung zu vermeiden. Das unabhängige Prüfinstitut VdS Schadenverhütung GmbH fordert in EDV-Bereichen eine Haltezeit von zehn Minuten. Bei altbewährten, geschlossenen Kühlsystemen ist diese Raumdichtigkeit in der Regel gegeben, nicht jedoch bei modernen Anlagen mit Freier Kühlung, die kontinuierlich Frischluft von außen zuführen. Diese Klimatisierungen erfordern eine eigene, ganz individuelle Brandschutzlösung.

Lösung für Freie Kühlung

Für den Einsatz in Rechenzentren mit Freien Kühlsystemen und hohen Abströmverlusten durch eine nicht vollständig geschlossene Gebäudehülle bietet sich eine kombinierte Lösung aus verschiedenen Brandschutztechnologien an. So können die Abströmverluste durch Systeme zur Stickstoffherzeugung ausgeglichen und die Haltezeit der Löschgaskonzentration nach einer

erfolgten Flutung sichergestellt werden. Das aktive Brandvermeidungssystem OxyReduct® von WAGNER ist bereits als Brandschutzlösung für unterschiedliche Bereiche wie Rechenzentren, Lager, Archive und Museen bekannt. Durch kontrollierte Stickstoffzufuhr senkt das System die Sauerstoffkonzentration in den zu schützenden Bereichen dauerhaft ab, wodurch sich ein Brand nicht mehr entwickeln oder ausbreiten kann. Die Kombination mit einer FirExting® Gaslöschanlage ist eine zuverlässige und energieeffiziente Lösung, die sich gerade in Rechenzentren mit Freien Kühlsystemen bewährt hat.

Für jeden Kunden entwickelt WAGNER nach einer umfassenden Risikoanalyse und der Definition des entsprechenden Schutzziels ein einzigartiges und speziell auf die individuellen Erfordernisse des Kunden abgestimmtes Brandschutzkonzept. Für den erstmaligen Einsatz der neuartigen indirekten Freien Kühlung mit dem System Kyoto-Cooling® in einem deutschen Rechenzentrum entwickelte WAGNER eine entsprechende Brandschutzlösung. Die Objektreportage lesen Sie auf den Seiten 6-8. ■

” OxyReduct® hat uns vollends überzeugt. Denn Ausfallzeiten können wir uns auf gar keinen Fall erlauben. ”

Ingo Kraupa, Vorstandsvorsitzender noris network AG

HERAUSFORDERUNG KyotoCooling®



Brandschutz für das neue Rechenzentrum der noris network AG

Die 1993 gegründete noris network AG zählt zu den deutschen Pionieren auf dem Gebiet moderner IT-Dienstleistungen. Zum Angebot gehören maßgeschneiderte Informations- und Kommunikationstechnik-Lösungen (IKT) in den Bereichen IT-Outsourcing, Cloud Services sowie Network & Security.

Mit dem NBG6 hat die noris network AG, Nürnberg, eines der modernsten Rechenzentren Europas aufgebaut. Die rund zweijährige Konzeptionsphase bestand hauptsächlich darin, die jeweils beste Technik – angefangen von den Servern, der unterbrechungsfreien Stromversorgung, der Klimatisierung bis hin zur Sicherheits- und Brandschutztechnik – zu finden. Entscheidend waren eine maximale Verfügbarkeit von Rechenleistung und Daten sowie eine hohe

Energieeffizienz. Modernste Sicherheitssysteme, redundant betrieben, sollten für einen umfassenden physikalischen Schutz sorgen.

Neue Wege bei der Kühlung

Im Hinblick auf möglichst geringe Betriebskosten entschied sich noris network für eine indirekte Freie Kühlung mittels modular aufbaubarer KyotoCooling®-Technik. Die riesigen Rotationswärmetauscher aus Aluminium mit einem Durchmesser von 6 Metern nehmen die Wärmeenergie der IT-Raumluft auf und geben sie an die Außenluft ab. Dabei nutzt KyotoCooling® aus, dass zu 95 % des Jahres die Außenlufttemperatur geringer ist, als die Raumluft im IT-Zentrum. Als Kosten fallen nur die Antriebsenergie des Wärmetauscherrads und der Ventilatoren an. Als Ersatzsystem und für die wenigen Stunden im Jahr,

in denen die Außenluft zu warm zur Kühlung ist, lassen sich Luft-Wasser-Wärmetauscher zuschalten.

Brandrisiken und Folgen

Die Abwärme der IT-Racks, die hohe Energiedichte der elektrischen Anlagen und damit verbundene technische Defekte betrachtete man als das größte Brandrisiko. Daher unterbricht man im Brandfall nach Möglichkeit schnellstens die Energiezufuhr, um dem Feuer die Stützeenergie zu entziehen. Größer als die Angst vor einem Brandschaden war für den Betreiber jedoch die Vorstellung einer Unterbrechung der IT-Prozesse durch Stromlosschalten, denn den Kunden ist eine durchgängige Verfügbarkeit von Rechenkapazität und gespeicherten Daten vertraglich zugesichert. Ein Stromlosschalten kam daher nicht in Frage.



▲ Im NBG6 sorgt eine OxyReduct® Brandvermeidungsanlage für die notwendige Sauerstoffreduzierung



▲ Die noris network AG betreibt in Nürnberg eines der modernsten Rechenzentren Europas

Individuelle Ingenieur-Lösungen

Als man WAGNER bat, ein Angebot für den Brandschutz im NBG6 abzugeben, hatte das Unternehmen in einer zweijährigen Testreihe in einem Versuchszentrum des niederländischen Telekommunikationsunternehmens Royal KPN NV bereits umfassende Erfahrungen zum Einsatz von KyotoCooling® im Zusammenspiel mit OxyReduct® gesammelt. Daher war bekannt, dass die konventionellen Konzepte der Gaslöschtechnik bzw. Brandvermeidung in diesem Fall allein nicht geeignet waren.

Keine Standard-Lösung

Die Abströmverluste beim Betrieb eines Rotationswärmetauschers machen den Einsatz einer konstanten Sauerstoff-

reduzierung unwirtschaftlich. Mit dem konventionellen Einsatz einer Gaslöschanlage hingegen hätte man aufgrund der sehr starken Druckunterschiede beim Betrieb der Ventilatoren des Kühlsystems keine löschfähige O₂-Konzentration über eine ausreichende Zeitspanne aufrecht erhalten können. Große Sorge bereitete den Planern auch ein möglicher Eintrag kontaminierter Außenluft über die Freie Kühlung. Ein maßgeschneidertes, ganzheitliches Konzept war zur Lösung der Aufgabenstellung nötig.

Mehrstufiges Konzept

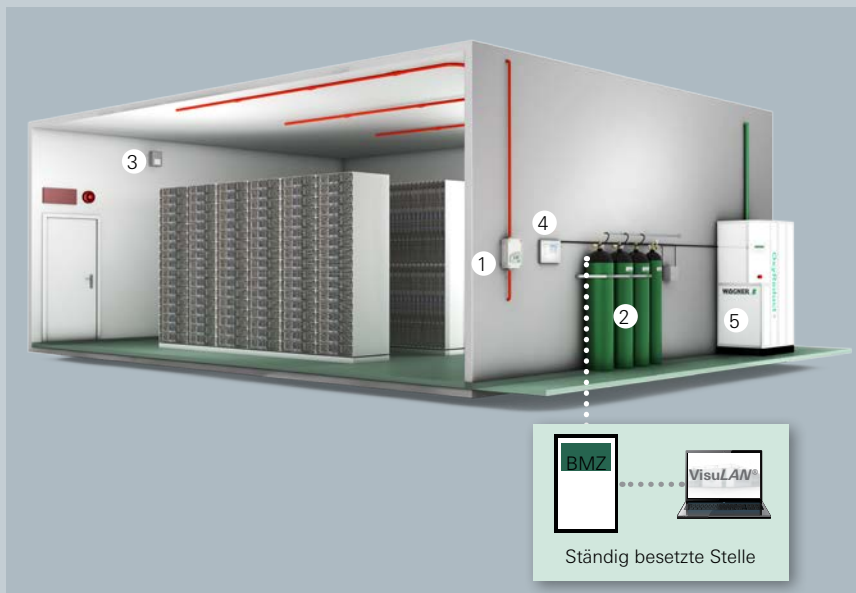
Ein wichtiger Eckpfeiler für den Schutz der beiden Bereiche mit insgesamt 16.000 m³ war eine frühestmögliche

Branderkennung. Dazu werden Ansaugrauchmeldesysteme der TITANUS®-Familie in 2-Melderabhängigkeit eingesetzt, die hochsensibel und fehlalarm-sicher einen Brand in der Frühphase detektieren können. Zudem wurden diese zur Überwachung der Luftqualität im Außenluftkreislauf des KyotoCooling®-Systems installiert.

Kontrollierte Abläufe im Alarmfall

Bei Auslösen des sehr empfindlichen Voralarms werden bereits erste Brandfallsteuerungen eingeleitet (Stoppen des Kyoto-Rades, Aktivierung der Abdichtungen, Umschalten auf Ersatzkühlung, Schließen der Brandschutz-tore).

Beim ersten Hauptalarm löst die erste Stufe der FirExting®-Löschanlage aus und leitet Stickstoff aus 70 Druckgasflaschen in vier Minuten in den Bereich ein. Bei der Schnellabsenkung von 20,9 Vol.-% auf 16,0 Vol.-% O₂ zeigt sich bereits ein deutlich reduziertes Brandverhalten, so dass sich die üblichen Stoffe in einem IT-Raum nicht mehr entzünden.



▲ Die Brandfrüherkennung erfolgt über das TITANUS®-Ansaugrauchmeldesystem 1. Kommt es zur Branddetektion, wird nach Meldung an die BMZ die Schnellabsenkung auf 16 Vol.-% mittels Stickstoff aus Löschmittelflaschen 2 eingeleitet. Die BMZ ist direkt mit dem Gefahrenmanagementsystem VisuLAN® verbunden. Erkennt ein zweites TITANUS®-Ansaugrauchmeldesystem weiterhin einen ggf. nicht vollständig erstickten Brand, wird das O₂-Niveau weiter bis auf 13,5 Vol.-% abgesenkt. Über den OXY-SENS® Sauerstoffsensoren 3 wird der Sauerstoffgehalt dauerhaft überprüft und an die Steuerzentrale 4 weitergegeben. Diese regelt die Sauerstoffkonzentration des Brandvermeidungssystems OxyReduct® 5.

REFERENZBERICHT

Die Broschüre ist verfügbar in Deutsch und Englisch als PDF auf www.wagner.de/downloads oder bestellbar als gedruckte Version bei Ihrem WAGNER Ansprechpartner.



Die angeschlossene OxyReduct®-Anlage hält den Sauerstoffgehalt dann kontinuierlich auf diesem Niveau.

Erkennt ein zweites Ansaugrauchmeldesystem, dass der Brand nicht vollständig erstickt wurde, wird ein zweiter Hauptalarm und die zweite Stufe der Löschanlage ausgelöst. Das O₂-Niveau wird dann innerhalb von weiteren vier Minuten auf eine Konzentration von 13,5 Vol.-% abgesenkt. OxyReduct® kann dieses Niveau für theoretisch unbegrenzte Zeit halten, was Rückzündungen verhindert, ohne dass der Bereich stromlos geschaltet werden muss.

OxyReduct® stellt Raumdichtigkeit sicher

Nur in einem dichten Raum kann die erforderliche Gaskonzentration lange genug aufrecht gehalten werden, damit im Brandfall das Löschen effek-

tiv und sicher erfolgt. Selbst wenn zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme eine ausreichende Dichtigkeit nachgewiesen wurde, so ergeben sich z. B. durch Anpassungen der Hardware oder durch Bewegungen des Gebäudes im Laufe der Zeit Leckagen, die den Brandschutz dramatisch gefährden können.

Mit OxyReduct® kann regelmäßig die Dichtigkeit des Bereiches und so die Wirksamkeit der Löschanlage getestet werden. Dazu schaltet man zu bestimmten Zeiten auf die Ersatzkühlung um und reduziert den Sauerstoffgehalt leicht gegenüber dem Normalniveau. Aus der erforderlichen Zeit zum Aufbau der vorab definierten Sauerstoffkonzentration können Rückschlüsse auf die aktuelle Dichtigkeit des Bereiches gezogen werden – ein nicht zu unterschätzendes Sicherheitsplus. Die Lösung bei noris network bietet den



▲ Die noris network AG erhielt im September 2013 für die beiden Rechenzentren NBG6 und NBG314 die Interconnected Site Zertifizierung des eco Verbandes

Betreibern eine optimale Kombination aus energieeffizienter Kühlung und effektivem Brandschutz. Für das Brandschutzkonzept erhielt WAGNER den Deutschen Rechenzentrumspreis 2012 in der Kategorie IT-Sicherheit. ■

INTERVIEW



Die WAGNER Impulse-Redaktion sprach mit Florian Sippel, Projektleiter Rechenzentrum der noris network AG, über die Besonderheiten der Brandschutzlösung im neuen Rechenzentrum.

Herr Sippel, aus welchem Grund war eine durchdachte Brandschutzlösung beim Neubau des Rechenzentrums für die noris network AG besonders wichtig?

Die noris network AG bietet eine Vielzahl von IT-Dienstleistungen an. Die Kunden verlassen sich auf eine zuverlässige und leistungsfähige IT-Infrastruktur. Die Brandschutzlösung sollte aber nicht nur besonders sicher, sondern unter

dem Gesichtspunkt der Green IT auch sehr energieeffizient sein.

Was waren im Zuge der Planung die genauen Anforderungen an den Brandschutz?

Das neue Rechenzentrum benötigte eine zuverlässige Brandschutzlösung, sollte aber im Normalbetrieb uneingeschränkt begehbar bleiben. Im Fall einer Entzündung sollte der Brand frühzeitig erkannt werden, um schnellstmöglich mit dem Einleiten von Gegenmaßnahmen beginnen zu können. Die unbegrenzte Haltezeit der löschtfähigen Stickstoffkonzentration bietet einen zuverlässigen Schutz vor Wiederentzündungen und verschafft ein entsprechendes Zeitfenster für die Fehlersuche.

Was ist das besondere am Konzept von WAGNER?

Die Ansaugrauchmelder der TITANUS®-Familie von WAGNER detektieren Brände bereits in der Schwelbrandphase. In der Folge wird mit der Löschung durch eine FirExting®-Gaslöschanlage mit Stickstoff begonnen.

Die Abströmverluste werden dabei durch eine OxyReduct®-Anlage ausgeglichen, die zusätzlichen Stickstoff vor Ort gewinnt. Das System hilft nicht nur, die Abströmverluste auszugleichen, sondern ermöglicht es zusätzlich, die löschtfähige Gaskonzentration beliebig lange aufrechtzuerhalten.

Welche Vorteile sehen Sie in der verbauten Brandschutzlösung?

Durch das frühzeitige Eingreifen können brandbedingte Schäden auf ein Minimum reduziert werden. Nach der Löschung und während der Haltezeit der löschtfähigen Konzentration, die beliebig lange gehalten werden kann, sind die Räume für befugtes Personal begehbar. Es kann so unmittelbar mit der Fehlersuche begonnen werden. Der größte Vorteil ist jedoch, dass die Anlage im Brandfall nicht stromlos geschaltet werden muss, um eine Wiederentzündung zu vermeiden. Die IT bleibt so weiterhin verfügbar.

Herr Sippel, vielen Dank für das Gespräch.



Roland Broch ist Leiter Mitglieder-Entwicklung bei eco, der mit 750 Mitgliedsunternehmen der größte Verband der Internetwirtschaft in Europa ist. Der ausgebildete Schriftsetzer und studierte Ingenieur für Druckereitechnik ist schon seit mehr als 15 Jahren in der IT-Welt zu Hause. Bei eco arbeitet er seit sechs Jahren und trieb dort unter anderem maßgeblich die Entwicklung des „Datacenter Star Audit“ voran.

Objektiv sicher – mit dem eco Datacenter Star Audit

Vertrauen ist das entscheidende Kriterium, wenn es um die Wahl des geeigneten Rechenzentrumspartners geht. Vertrauen basiert auf Sicherheit, beginnend von den Einsatzzeiten des Personals bis zu wirksamer Brandschutz-, Melde- und Löschtechnik. Um Kunden mit einer objektiven Beurteilung bei der Entscheidung zu helfen, hat der eco-Verband der deutschen Internetwirtschaft e.V. das neutrale Siegel „Datacenter Star Audit“ entwickelt.

Drei, vier oder fünf Sterne – wie bei einem Hotel werden Datacenter beim eco „Datacenter Star Audit“ klassifiziert. In der aktuellen Version 3.0 fließen in die Zertifizierung drei Bausteine ein: die Redundanz-Konzeption, die Ergebnisse der vier Sicherheitskategorien und die Vorlage der geforderten Belege. Die Untersuchung erfolgt nach vorgegebenen Kriterien und Bewertungsmatrizen von mindestens zwei unabhängigen Auditoren. Für besondere Energieeffizienz und eine Ausrichtung hin zur Green-IT kann ein zusätzlicher „grüner Stern“ vergeben werden.

Überprüfte Verfügbarkeit und Sicherheit

Der Schwerpunkt des Audits liegt in den Bereichen Verfügbarkeit und Sicherheit der RZ-Infrastruktur. Das Thema Sicherheit gliedert sich in organisatorische, bauliche und technische Sicherheit sowie

Versorgungssicherheit. Prozesse wie z. B. Kapazitäts- oder Risiko-Management werden ebenso unter die Lupe genommen wie Anzahl und Qualifikation des Personals.

Die Lage, Konstruktion und das Sicherheitskonzept spielen bei der Überprüfung der baulichen Sicherheit eine Rolle. Bei der Versorgungssicherheit kommt es vor allem – wie bei der Redundanz-Konzeption – auf die Versorgung mit Energie, die Kühlung sowie die Datennetze an. Wie steht es um den Brandschutz? Welche Zutritts-systeme sind im Einsatz und wie erfolgen Kontrollen? Wie ist es um die Überwachungstechnik bestellt?

Griff nach den Sternen

Sind die Auswertungen abgeschlossen, vergeben die Prüfer Punkte für jeden Aspekt. Wurden alle geforderten Belege vorgelegt, mindestens 90 % der möglichen Punkte in jeder Kategorie erzielt und liegt die Redundanz zwischen $2n$ und $2n+1$, darf der Datacenter Betreiber mit einer Zertifizierung mit fünf Sternen rechnen. Jede Komponente wird dabei ohne Einschränkungen auf die Verfügbarkeit gewartet und getauscht. Nicht nur Kunden schätzen die Sterne-Zertifizierung, auch Wirtschaftsprüfer, Banken und Versicherungen würdigen die objektive Beurteilung.

Weitere Informationen zum eco Datacenter Star Audit finden Sie unter: www.dcaudit.de. ■

Neuer ZVEI-Vorsitzender heißt Michael Linek

Michael Linek ist neuer Vorsitzender des Lenkungskreises im ZVEI-Fachverband Sicherheit, dem 90 führende Unternehmen der Sicherheitsbranche angehören. Der 42-Jährige folgt damit auf Erik Kahlert. Hauptberuflich leitet Linek seit April vergangenen Jahres das Safety-Deutschland-geschäft bei Siemens Building Technologies.



Nachhaltigkeit von Lüftungsanlagen

Der ökologische Fußabdruck von Rauch- und Wärmeabzugsanlagen sowie natürlichen Lüftungsanlagen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Aus diesem Grund hat der Fachkreis Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA) und Natürliche Lüftung im Zentralverband Elektrotechnik- und Elektroindustrie (ZVEI) zwei Muster-Umweltproduktionsdeklarationen (Environmental Product Declaration) erarbeiten lassen. Diese dokumentieren unter anderem den Energieverbrauch, das Treibhaus- und Ozonabbaupotenzial durch Herstellung, Nutzung, Recycling und Verwertung der Anlagen. „Denn auch in der Baubranche wird die Nachhaltigkeit zu einem immer wichtigeren Entscheidungskriterium für Käufer und Nutzer“, erläutert Michael Fröhlke, Vorsitzender des ad-hoc-Arbeitskreises EPD.

Deutsche Elektrobranche macht 2013 ein Minus von drei Prozent

Das Branchenoutput der deutschen Elektrownternehmen fällt im Jahr 2013 um drei Prozent niedriger aus als 2012. Das gibt Chefvolkswirt Dr. Andreas Gontermann vom Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI) bekannt. Die Erlöse der deutschen Elektrownternehmen sind im November 2013 mit 14,7 Milliarden Euro um 2,2 Prozent unter dem Vorjahreswert geblieben. Aber: „Die Aufwärtsentwicklung bei den Auftragseingängen setzt sich weiter fort“, sagt Gontermann positiv in die Zukunft blickend. „Für 2014 erwarten wir ein reales Produktionsplus von zwei Prozent.“ ■

” Mit OxyReduct® haben wir eine Brandschutzlösung gefunden, die all unsere Anforderungen erfüllt. ”

Teoman Duman, HAYAT Logistics Director

DER ERHALT DER LIEFERFÄHIGKEIT: FÜR HAYAT EIN MUSS



Aktiver Schutz für ein Hochregallager der Superlative

Vor 13 Jahren erlitt die Hayat Gruppe, größter türkischer Produzent von Drogerieartikeln, durch einen Großbrand in einem ihrer Lager immensen Schaden. Von dem herben finanziellen Verlust sowie dem Imageschaden hat sich Hayat inzwischen erholt. Heute gehört dem türkischen Unternehmen eines der größten Logistikzentren der Welt. Und das wird jetzt aktiv vor Bränden geschützt – mit der OxyReduct®-Technologie von WAGNER.

Die Hayat Gruppe mit Sitz in Izmit ist in der Türkei Marktführer für Haushaltsreinigungsmittel, Babypflege-, Damenhygiene und Körperpflegeprodukte. Das Unternehmen, das 1937 gegründet wurde und sich auch heute noch vollständig in Familienbesitz befindet, exportiert seine Waren in 70 Länder der Welt. „Nach einem Großbrand im Jahr 2001 mussten wir viel investieren. Auch hat es uns große Anstrengungen gekostet, die verlorenen Marktanteile

zurückzugewinnen“, berichtet Teoman Duman, Hayat Logistics Director. Mit dem Brandvermeidungssystem OxyReduct® stellt das Unternehmen heute sicher, dass das neue Lager umfassend geschützt ist.

Ein Hochregallager der Superlative

Allein die Anzahl der Kubikmeter des voll automatisierten Hochregallagers, das Hayat in direkter Nähe zu einer seiner Produktionsstätten bauen ließ, beeindruckt: 500.200 m³. Seit 2013 nutzt die Firma das 44,5 m hohe Gebäude, das in der sogenannten Cladded-Rack-Bauweise entstanden ist. Das Besondere daran: Die Regalelemente bilden das Tragwerk des Lagers, in dem 165.000 Palettenplätze für Zellstoffartikel, alkoholhaltige Haushaltsreinigungsmittel sowie tensidhaltige Körperpflegeprodukte untergebracht sind.

Fehlfunktionen und Kurzschlüsse: Die Gefahr von Entzündungen ist in Lagern allgegenwärtig. Körperpflegeprodukte,

in denen Tenside und in Wasser gelöste Alkohole enthalten sind, gehören zu den leicht entzündlichen Flüssigkeiten. Mit Produkten, die aus Zellstoff bestehen, wie beispielsweise Papiertaschentücher, ist in dem Hochregallager außerdem viel brennbares Material vorhanden. Die Kombination dieser verschiedenen Materialien mit unterschiedlichsten Entzündungsgrenzen, großen Brandlasten sowie die Höhe des Lagers und die geforderte Unterbrechungsfreiheit der logistischen Prozesse im Brandfall stellen hohe Anforderungen an das Brandschutzkonzept. Eine konventionelle Sprinkleranlage kam bei Hayat aus mehreren Gründen nicht in Frage. Die große Zahl von Sprinklerauslässen hätte einen hohen Aufwand für Installation und Wartung bedeutet. Der Sicherheitsabstand zwischen Sprinklerauslass und Lagerware hätte zudem eine Verringerung des Lagervolumens um 15 % zur Folge gehabt. Zudem bestände das Risiko, im Brandfall durch das Löschwasser weitere Schäden zu verursachen.

WAGNER gewinnt den GIT Award 2014 für OxyReduct® VPSA

In der Kategorie Brandschutz haben sich die Leser und Marktteilnehmer bei ihrer Abstimmung zum Award der GIT SICHERHEIT & MANAGEMENT 2014 für WAGNER entschieden.

Der im Bereich der Sicherheitstechnik renommierte Preis zeichnet damit die von WAGNER im Jahre 2011 eingeführte OxyReduct® VPSA-Technologie aus und bestätigt den hohen Innovationscharakter der energieeffizienten Stickstofferzeugung, die ein Energiesparpotenzial von bis zu 80 % bietet.

Für Geschäftsführer Torsten Wagner ist der Award eine wichtige Anerkennung und zugleich Bestätigung, dass sein Unternehmen auf die richtige Technologie setzt. „Wir freuen uns sehr über diesen Award und dass wir es geschafft haben, den 1. Platz zu belegen. Für mich ein klares Zeichen dafür, dass wir mit OxyReduct® VPSA aufs richtige Produkt setzen“, so Torsten Wagner bei der Preisübergabe.

Steffen Ebert, Chefredakteur der GIT SICHERHEIT & MANAGEMENT besuchte zusammen mit seinem Kollegen Manfred Höring für die Übergabe des Awards die Unternehmenszentrale in Langenhagen. Die Besucher konnten sich neben einer Reihe von Brandversuchen mit unterschiedlichen Materialien auch von der Funktionsweise des neuen WAGNER-Highlights, dem Ansaugrauchmelder TITANUS MULTI-SENS®, überzeugen. Durch eine neuartige Brandmustererkennung kann das System erkennen, was brennt und so beispielsweise den Rauch einer Zigarette als solchen deklarieren. Die individuelle Bewertung des Rauchs ermöglicht zielsichere Reaktionsszenarien im Alarmfall.

Ein Gewinner mehr: GIT Award Voterin Monika Tegtmeyer, Diplom-Ingenieurin und Sachverständige für vorbeugenden baulichen Brandschutz, freute sich über den Besuch von Michael Kind, Leiter der WAGNER-Niederlassungen Hannover und Hamburg, der ihr das verlorene iPad persönlich überbrachte. ■

Effektiver Schutz mit OxyReduct®

Das eingesetzte Brandvermeidungssystem OxyReduct® verringert die Sauerstoffkonzentration im Lager, so dass sich in der so geschaffenen Atmosphäre ein Brand nicht mehr entwickeln oder ausbreiten kann. Im Lagerbereich senkt OxyReduct® das Sauerstoffniveau auf ca. 14,0 Vol.-% mittels Stickstoffzufuhr ab. Den Stickstoff gewinnt das Brandvermeidungssystem durch die Vacuum Pressure Swing Adsorption Technologie (VPSA) besonders energieeffizient aus der Umgebungsluft.

Teoman Duman, Director Hayat Logistics, ist sich sicher: „Der wichtigste Vorteil ist für uns, dass unsere Lieferkette nicht noch einmal unterbrochen wird.“ ■



▲ Steffen Ebert (Chefredakteur der GIT, ganz links) reiste zur Preisverleihung nach Langenhagen und überreichte den GIT Award 2014 an Geschäftsführer Torsten Wagner (Mitte). Mit auf dem Bild (v.l.n.r.): Katrin Strübe (Redakteurin), Astrid Sassen (Leiterin Marketing) und Lars Schröder (Teamleiter Marketing/Kommunikation) von der WAGNER Group GmbH



KLEES UND KANDINSKYS GUT GESCHÜTZT



Das Münchner Kunstmuseum Lenbachhaus ist während umfangreichen Baumaßnahmen nicht nur modernisiert, sondern auch vergrößert worden



Die Stadt München kaufte die im toskanischen Stil gehaltene Villa bereits 1924 der Witwe des Malers Franz von Lenbach ab

Die Schätze des Münchner Kunstmuseums sind vor Feuer sicher

Das Lenbachpalais in München: Ende des 19. Jahrhunderts war es das Wohnhaus des Malers Franz von Lenbach, heute ist die Villa im toskanischen Stil eine Herberge für Kunstwerke von unter anderem Wassily Kandinsky, Paul Klee, Andy Warhol und Joseph Beuys. Damit die wertvolle Kunstsammlung auch für die nächsten Generationen erhalten bleibt, setzen die verantwortlichen Planer auf ein umfassendes Brandschutzkonzept von WAGNER.

Bereits 1924 legte die Witwe des damals seit 20 Jahren toten Malers Franz von Lenbach den Grundstein für die städtische Galerie. Sie verkaufte das Anwesen ihres Mannes an die Stadt München und überließ ihr zugleich viele der von Lenbach gesammelten Werke. Nur fünf Jahre später zog die städtische Kunstgalerie offiziell in die Räume am Königsplatz ein. Doch während des Zweiten Weltkrieges wurden große Teile des Hauses zerstört und in der Nachkriegszeit mit nur

einfachen Mitteln wieder aufgebaut. Die schlechte Bausubstanz machte schließlich eine umfangreiche Sanierung erforderlich. Dabei setzten die Planer bei der Brandschutzlösung auf ein umfangreiches Brandschutzkonzept von WAGNER, bestehend aus dem Brandvermeidungssystem OxyReduct®, einer Brandfrüherkennung mit TITANUS® Ansaugrauchmeldern und einer Schnellabsenkung. Abgerundet wird das Konzept durch das Gefahrenmanagement VisuLAN®.

Wertvolle Kunstwerte aktiv geschützt
59,4 Millionen Euro haben die Kernsanierung der alten Villa sowie die Errichtung eines modernen Neubaus gekostet. Die Ausstellungsräume sind auf 2.800 m² angewachsen, neue Serviceeinrichtungen wie ein Vortragsaal, ein Museumsladen, ein Café und ein Restaurant sind hinzugekommen. Was den Besuchern jedoch verborgen bleibt, sind die vier Depot- und Lagerräume im Untergeschoss der Kunstgalerie. In rund 500 m³ lagern hier Kunstschätze auf engstem Raum.

Geschützt wird das „Herzstück“ des Museums durch WAGNERs ganzheitliches Brandschutzkonzept. Denn gerade in Museen können bereits kleine Feuer große materielle sowie ideelle Schäden anrichten. Exponate aus Pappe, Papier, Holz oder Textilien brennen besonders gut und sind daher auch leicht durch ein Feuer zu zerstören. Die in einem Depot vorherrschende räumliche Enge unterstützt zudem die schnelle Ausbreitung eines Brandes. Und bereits geringe Mengen Ruß und Rauch können empfindliche und unersetzliche Exponate beschädigen oder vernichten.

Umfassendes Schutzkonzept aus einem Guss

Das Schutzkonzept baut auf verschiedenen Komponenten auf. Das Brandvermeidungssystem OxyReduct® senkt den Sauerstoffgehalt in dem Schutzbereich dauerhaft auf ein Niveau von 17 Vol.-% ab. Das geschieht, indem Stickstoff in den Bereich eingeleitet wird. So entsteht eine Schutzatmosphäre, in der sich ein Brand nicht

entwickeln oder ausbreiten kann. Für Personal bleiben die Räume weiterhin begehbar. Damit das Schutzniveau dauerhaft erreicht werden kann, wird die Sauerstoffkonzentration über eine zentrale Schaltstelle der OxyReduct®-Anlage überwacht.

Um einen Brand bereits in seiner Entstehungsphase detektieren zu können, sind in den Archiv- und Technikräumen die Ansaugrauchmelder TITANUS PRO-SENS® verbaut. Über ein im Deckenbereich installiertes Rohrsystem werden kontinuierlich Luftproben entnommen. Bereits kleinste Pyrolysepartikel können so entdeckt werden. Auf diese Weise ermöglicht TITANUS® einen entscheidenden Zeitvorteil bei der Branderkennung. Lediglich zwei Gramm stoffliche Zersetzung benötigt das System, um einen Brand zu detektieren. Damit reagiert TITANUS® bis zu 2.000-mal schneller als konventionelle Rauchmelder und ist besonders täuschungsalarmsicher.

Mehr Sicherheit durch Schnellabsenkung

Im Fall einer Detektion durch die TITANUS® Ansaugrauchmelder wird über die Steuerzentrale umgehend eine Schnellabsenkung eingeleitet. Innerhalb von nur 240 Sekunden wird die Sauerstoffkonzentration von 17 Vol.-% auf nur 9 Vol.-%, das sogenannte Vollschutzniveau, abgesenkt. Durch dieses frühzeitige Eingreifen kann sich ein Brand in der Entstehungsphase nicht weiter ausbreiten und der Schaden wird auf ein Minimum reduziert. OxyReduct® kann nach der Schnellabsenkung das Vollschutzniveau beliebig lange halten. Zur Dokumentation der Zuverlässigkeit seiner Systeme hat WAGNER mit VdS spezielle Brandversuche mit einer Schnellabsenkung durchgeführt. Die im Lenbachhaus installierte Anlage wurde demnach von VdS geprüft und abgenommen. Die Kombination aus Brandvermeidung, Brandfrüherkennung und einer Schnellabsenkung ermöglicht den umfassendsten Schutz für die Kunstgegenstände im Münchener Lenbachhaus. ■



▲ Die aktive Brandvermeidungstechnologie OxyReduct® (rechts im Bild) sorgt dafür, dass der Sauerstoffgehalt innerhalb der Schutzräume dauerhaft auf ein niedriges Schutzniveau abgesenkt wird. Stickstoff, der in Flaschen im Lenbachhaus gelagert wird, kann im Brandfall zusätzlich binnen Sekunden in den Schutzraum eingeleitet werden. Mit dieser Schnellabsenkung wird verhindert, dass sich ein detektierter Brand weiter ausbreitet

► Die städtische Kunstgalerie beherbergt unter anderem das Lichtobjekt „Wirbelwind“ des dänischen Künstlers Ólafur Eliasson





Complete-Data-Center

ACHTMAL FACHKOMPETENZ VEREINT IM COMPLETE DATA CENTER



Mobil, flexibel und komplett ausgestattet: das Complete Data Center



Der Technikraum des CDC beinhaltet alle Sicherheitssysteme – unter anderem das OxyReduct® Brandvermeidungssystem von WAGNER



Weitere Informationen zum CDC-Kooperationsprojekt finden Sie im Internet unter www.wagner.de/cdc

Der Serverraum auf dem Weg zum Rechenzentrum

Viele IT-Landschaften sind historisch gewachsen – oftmals mit hohem Tempo. Effiziente Sicherheitsvorkehrungen gegen Einflüsse von außen haben mit diesem dynamischen Wachstum vielerorts nicht Schritt halten können. Zu einem voll funktionsfähigen, effizienten und sicheren Rechenzentrum gehört eine Vielzahl von Komponenten, die zum Schutz und Erhalt der Sicherheit beitragen.

Acht Unternehmen, die sich mit dem Thema IT-Sicherheit und Rechenzentren aus unterschiedlichen Blickwinkeln be-

fassen, haben in einem gemeinsamen Kooperationsprojekt ihr Fachwissen in ein flexibles und modernes Serverraumkonzept einfließen lassen. Entstanden ist das Complete Data Center (CDC), das jedes Rechenzentrum oder jeden Serverraum, der an seine Grenzen stößt, ideal ersetzt oder erweitert. Ein weiterer Einsatzbereich ist die Spiegelung von Daten in redundanten Servern. Denn eins ist sicher: Der Ausfall der IT-Infrastruktur über einen längeren Zeitraum – vom kompletten Datenverlust ganz zu schweigen – hätte für viele Unternehmen ernsthafte bis hin zu existenzgefährdende Folgen.

Das CDC ist ein mobiler und flexibler Serverraum, der komplett ausgestattet in einem gegen Brand und Vandalismus geschütztem Container untergebracht ist. Auf einer rund 30 m² großen Grundfläche ist Platz für die nutzerspezifischen IT-Komponenten, während der angrenzende und separat zugängliche Technikraum alle Sicherheitssysteme beinhaltet – von Brandschutz über redundante Klimatechnik bis hin zur Videoüberwachung und Zutrittskontrolle sowie einer sicheren unterbrechungsfreien Stromversorgung. Das CDC liefert alle aufeinander abgestimmten Systeme schlüsselfertig und unmittelbar anschlussbereit an Netzwerk und Strom des Betreibers. Das CDC basiert als Komplettsystem auf den Grundlagen des TÜV Rheinland Consulting Kriterienkatalogs und ist CAT 2 geeignet. Zusätzlich besteht die Möglichkeit einer RC4-Klassifizierung nach DIN EN 1630 für die Containerhülle. Das gesamte Sicherheitskonzept lässt sich kundenindividuell gestalten. Mit Fokus auf den Kunden wird ein auf seine Bedürfnisse abgestimmtes Paket geschnürt: raumoptimiert, energieeffizient und betriebsbereit. Und all das aus einer Hand – von der Planung bis zum After Sales Service. ■

Premiere auf der Data Center Experience am 20.03.2014 in Hamburg

Am 20.03.2014 wurde der Prototyp des CDCs im Rahmen der Data Center Experience erstmalig dem interessierten Fachpublikum vorgestellt. Gastgeber dieser Veranstaltung war die STULZ GmbH in Hamburg. Weitere Termine rund um das CDC fanden am 10.04.2014 bei der WAGNER Group GmbH in Langenhagen und am 26.06.2014 bei

der Denios AG in Bad Oeynhausen statt. Die Innovationskraft des CDC-Konzeptes setzt sich durch. Der IT-Container wurde bereits mit dem 2. Platz des Deutschen Rechenzentrumspreises 2014 in der Kategorie „Rechenzentrums-Sicherheit“ ausgezeichnet und ist Finalist beim GIT Sicherheit Award 2015.



TITANUS MULTI-SENS® erkennt, was brennt

TITANUS MULTI-SENS® heißt das neueste Produkt von WAGNER und bereichert das Unternehmen um eine weitere Innovation. Das Prinzip des neuen Ansaugrauchmelders ist das gleiche wie bei anderen TITANUS®-Modellen zur Brandfrühst-

erkennung: Die hochsensible Technologie entnimmt der Umgebungsluft kontinuierlich Proben, erkennt so bereits geringe Mengen an Rauchpartikeln und detektiert damit Brände bereits in ihrer Entstehungsphase.

Mit Hilfe des optischen Detektionsverfahrens High Power Light Source bieten alle TITANUS®-Geräte eine bis zu 2.000-fach höhere Sensibilität als herkömmliche Punktmelder. Das Besondere an *MULTI-SENS®* ist aber, dass es aus den entnommenen Luftproben verschiedene Täuschungsgrößen herausfiltern und diese analysieren kann. Damit erkennt es, was brennt, oder ob die Luft beispielsweise nur stark verschmutzt ist. „Unsere neu entwickelte *MULTI-SENS®*-Technologie basiert auf unserem Lösungsansatz ‚Wir sagen Ihnen, was brennt und was täuscht‘“, erklärt Torsten Wagner, Geschäftsführer der WAGNER Group GmbH und verantwortlich für die Forschung und Entwicklung. Erstmals können Brandmuster von Stoffen kundenspezifisch angelern werden, die TITANUS *MULTI-SENS®* dann erkennt und unterscheidet. So kann das System zum Beispiel zwischen Zigarettenrauch, Staub oder brennenden Spänen von Buchenholz, PVC oder Pappe differenzieren. Das System ist so sensibel, dass es sogar den Rauch von verschiedenen Zigarettenmarken unterscheiden kann – vorausgesetzt es wird im Vorfeld dementsprechend angelern. Besonders sinnvoll wird der Einsatz von TITANUS



▲ An der TITANUS MULTI-SENS®-Wand in der WAGNER World wird demonstriert, welche unterschiedlichen Raucharten der Ansaugrauchmelder erkennt und welche Aktionen daraufhin ausgelöst werden

MULTI-SENS® in Räumen, in denen viel Staub von unterschiedlichen Materialien vorherrscht, wie beispielsweise in Großbäckereien. Die Tech-

nologie erkennt, ob nur Mehlstaub im Ofen verbrannt wird, oder ob ein tatsächliches Feuer ausgebrochen ist. Theater und Diskotheken, die mit Nebel arbeiten und in denen vielleicht sogar geraucht werden darf, stellen herkömmliche Branderkennungssysteme aufgrund der vielfältigen Störgrößen vor große Herausforderungen. Auch hier macht der Einsatz von TITANUS MULTI-SENS® Sinn, denn es kann zwischen Nebel und Rauch und dem Qualm eines tatsächlichen Brandes unterscheiden und löst demnach nur im Notfall

ein Brandbekämpfungssystem oder einen Notruf aus. Kostspielige und unnötige Fehlalarme können auf diese Art und Weise verhindert werden.

„Der Erkenntnisgewinn ermöglicht uns neue Schutzkonzepte, um direkt angemessene und effektive Gegenmaßnahmen einzuleiten“, erläutert Torsten Wagner. MULTI-SENS® bietet Kunden die gewohnt hohe Täuschungsalarmsicherheit, für die die TITANUS®-Familie seit vielen Jahren bekannt ist. Für TITANUS MULTI-SENS® ist WAGNER bereits 2013 mit dem Deutschen Rechenzentrumspreis ausgezeichnet worden. ■



▲ Die Ansaugrauchmelder der TITANUS®-Familie ermöglichen eine frühestmögliche Branddetektion in den unterschiedlichsten Einsatzbereichen

RÜCKBLICK

Fire and Ice: 17. ECSLA-Konferenz thematisiert Brandschutz in Tiefkühlslagern

„Fire and Ice“ hieß das diesjährige Motto der 17. European Cold Chain Logistics Conference & Trade Show in Maastricht. Die European Cold Storage and Logistics Association, kurz ECSLA, hatte Ende Februar Firmen aus ganz Europa eingeladen.

Im Mittelpunkt stand in diesem Jahr das wichtige Thema Brandschutz in Tiefkühlslagern und Kühlhäusern, zu dem auch WAGNER als Spezialist referierte. Michel de Boer, Leiter der niederländischen Tochtergesellschaft von WAGNER, erläuterte das Prinzip der Brandvermeidung mittels aktiver Sauerstoffreduktion. Vorgestellt wurde die Lösung OxyReduct®, die auch in großen Tiefkühlslagern effektiven Brandschutz bietet wobei der Schutzbereich begehbar bleibt. Die Konferenz war mit etwa 130 Branchenentscheidern ähnlich gut besucht wie in den letzten Jahren und bot eine bekannt hohe Gesprächsqualität. Auch Vertreter aus den USA und Kanada waren in die Niederlande gereist. Erfolgreich verlief die Konferenz nicht



Michel de Boer
Der Leiter der niederländischen Tochtergesellschaft von WAGNER referierte während der ECSLA-Konferenz zum Thema Brandvermeidung mittels aktiver Sauerstoffreduktion



nur für die Veranstalter. Auch WAGNER zieht eine positive Bilanz. „Die ECSLA-Konferenz war für uns eine gelungene Veranstaltung“, so Michel de Boer. „Wir

haben viele neue internationale Kontakte knüpfen können. Zudem zeigten sich die Besucher sehr interessiert an unseren Produkten und Lösungen.“ ■

„Intelligent vernetzen – Komplexität beherrschen“ WAGNER zieht positives Fazit nach LogiMAT

Die zwölfte LogiMAT, die Intra-logistik-Messe für Zentraleuropa, in Stuttgart, verzeichnete in diesem Jahr stabile Ausstellerzahlen sowie einen Besucherzuwachs von mehr als 10 %. Ein Erfolg – auch für WAGNER.

Unter dem Motto „Intelligent vernetzen – Komplexität beherrschen“ stellten während der LogiMAT 1004 Aussteller auf einer Fläche von fast 75.000 m² aus. 26 Nationen waren vom 25. bis 27. Februar 2014 auf dem Messegelände am Stuttgarter Flughafen vertreten. Damit etabliert sich die Fachmesse weiter als international anerkannte Branchenplattform. Zudem erzielte die LogiMAT mit 32.800 Besuchern (+ 11,3 %) einen neuen Besucherrekord. Zum dritten Mal in Folge präsentierte sich Brandschutzexperte

WAGNER auf der Fachmesse für Intra-logistik. Die Brandvermeidungstechnologie OxyReduct® stand dabei im Mittelpunkt. Als Highlight bekamen die Besucher die Möglichkeit, die sauerstoffreduzierte Atmosphäre innerhalb einer Glaskabine live zu erleben. Zudem hatte WAGNER eine OxyReduct®-Anlage auf dem Stand aufgebaut, die die energiesparende OxyReduct® VPSA (Vacuum Pressure Swing Adsorption) – Technologie demonstrierte.

Weniger die gestiegene Anzahl der Fachbesucher als die hohe Qualität der Gespräche überzeugte WAGNER. „Wir haben viele interessante Gespräche geführt, auch mit überregionalen Kunden“, so Stephan Otto-Keinke, Leiter der WAGNER-Niederlassung Stuttgart. Daraus seien bereits neue Projekte entstanden. Gleiches berichtete auch

Markus Kock, Leiter Anlagenbau Deutschland. Sowohl die Gespräche als auch die konkreten Projekte, die daraus resultieren werden, zeugten von Qualität. „Nächstes Jahr sind wir auf jeden Fall wieder dabei.“ ■



WAGNER zeigt sich sehr zufrieden mit der FeuerTRUTZ 2014

Ein positives Fazit ziehen die Veranstalter der diesjährigen Messe FeuerTRUTZ, die am 19. und 20. Februar 2014 auf dem Gelände der Messe Nürnberg stattfand. Mehr als 5.000 interessierte Messebesucher kamen nach Nürnberg, das ist ein Plus von 44 %. Auch die Ausstellerzahlen entwickelten sich nach oben, in diesem Jahr waren es 186 und damit 13 % mehr als im Vorjahr.

Ein derart positives Fazit konnte nicht nur der Veranstalter ziehen, bei WAGNER fällt dieses ähnlich aus. „Die FeuerTRUTZ hat sich in den letzten Jahren für uns als wichtiger Treff für den Austausch über neue Trends und Technologien im vorbeugenden Brandschutz etabliert. Das große Interesse am Thema Brandschutz hat sich nicht nur durch den begleitenden Kongress,

sondern auch durch die Vielzahl interessanter und hochwertiger Gespräche auf unserem Messestand gezeigt“, so Wolfgang Korsten, Leiter der Niederlassung Mülheim/Ruhr von der WAGNER Group GmbH.

WAGNER zeigte auf seinem Messestand nicht nur seine im Markt seit vielen Jahren etablierten Brandschutzlösungen, sondern gab auch einen Einblick in den derzeitigen Stand der Entwicklung und präsentierte eine Weltneuheit. Der neue und einzigartige Ansaugrauchmelder TITANUS MULTI-SENS® stellt eine neue Stufe der Branderkennung dar. War es bisher nur möglich zu erkennen, dass etwas brennt, gibt die neue Technologie nun auch Aufschluss darüber, was brennt. Auf dem WAGNER-Messestand konnte das System anhand verschiedener

Brandversuche live getestet werden. Diese Gelegenheit nutzten viele Besucher. TITANUS MULTI-SENS® wird noch in diesem Jahr Marktreife erlangen und damit einen weiteren Meilenstein in der Branderkennung setzen. ■



„Kinder, mit Feuer spielt man nicht“ – außer beim Zukunftstag im Stammhaus von WAGNER



▲ 21 Schülerinnen und Schüler nutzten den Zukunftstag und besuchten WAGNER in Langenhagen

◀ Entwicklungsingenieur Jan-René Stöver erläuterte den Jugendlichen an einer Demonstrationswand in der WAGNER World, wie ein Ansaugrauchmelder funktioniert

▶ Sind schlechte Noten ein Grund, ein Zeugnis zu verbrennen? Beim Zukunftstag schon. Dabei waren die Noten von Zeugnisbesitzerin Antonia von Berg nur „nicht so toll“



Jedes Kind weiß: Mit Feuer spielt man nicht. Dabei verbrennt man sich höchstens. Während des niedersächsischen Zukunftstages Ende März, der Jungen und Mädchen die Gelegenheit bietet, Berufe kennenzulernen, die sie für sich selbst eigentlich nicht in Betracht ziehen, hatte auch WAGNER seine Türen geöffnet. 21 Schülerinnen und Schüler der 5. bis 9. Klasse schnupperten in das Unternehmen herein – und durften dabei auch ausnahmsweise mit Feuer spielen.

Zunächst entdeckten die 11- bis 15-Jährigen spielerisch die technischen Berufe bei WAGNER. Mit einer Besichtigung der WAGNER World begann der Tag für die Gruppe. „Wisst ihr, was wir hier machen?“, fragte Entwicklungsingenieur Jan-René Stöver. „Brandschutz und Sicherheit“, wusste die elfjährige Indra. Wie genau das aber funktionierte, musste Jan-René Stöver erst an

einigen Beispielen in den Ausstellungsräumen der WAGNER World erklären. Wie TITANUS® einen Brand detektiert und warum es so wichtig ist, den Brand raumgenau lokalisieren zu können, erläuterte er als erstes: „Menschen in Sicherheit zu bringen hat oberste Priorität.“ Dafür müsse ein Brand so schnell wie möglich gelöscht werden. Anders als die Feuerwehr arbeitet WAGNER aber nicht mit Wasser. Sondern? Mit Stickstoff, antwortete einer der Jungen richtig.

Nach einer Runde durch die WAGNER World kannten sich die Kinder und Jugendlichen zumindest theoretisch mit Brandvermeidung und Branderkennung aus. Die praktische Umsetzung von OxyReduct® bekamen sie bei Brandversuchen vermittelt. Als Versuchsobjekt in den Zwillingkabinen diente das stark vergrößerte Zeugnis der 14-jährigen Antonia von Berg. Ihr Vater, WAGNER-Netzwerktechniker Michael

von Berg, hatte das nach Absprache mit seiner Tochter für die Brandversuche zur Verfügung gestellt. Es sei „eh nicht so toll“ gewesen. Grund genug, um es abzufackeln. In normaler Umgebungsluft brannte das Papierstück bereits nach einigen Sekunden lichterloh. In der sauerstoffreduzierten Kabine hatte Niklas Möller, technischer Redakteur, noch Zeit, Antonias Namen mit der Flamme auf das Zeugnis „zu malen“. In Rauch löste sich das Zeugnis dabei nicht auf. Nach der Vorführung teilten sich die Kinder und Jugendlichen in Gruppen auf. Darin bauten sie ein Air Hockey Spiel aus einer Transportkiste auf, entwickelten einen Messgeräte-Parcours und übten das Löten. Löschversuche, Origami und ein Spiel mit Luftdruck, das an das von Smartphone und Co. bekannte Spiel „Angry Birds“ erinnerte, standen am Nachmittag auf dem Programm. Mit Videoeinspielungen endete der informative, aber vor allem spaßreiche Tag bei WAGNER. ■

Vorschau Ausgabe 3/2014

Brandschutz für Lager und Logistik

Lieferfähig auch im Brandfall

Gerade im Logistiksektor, wo eine pünktliche und termingerechte Lieferung höchste Priorität hat, wiegen die Auswirkungen eines Brandfalls schwer. Wie man mit aktiver Brandvermeidung nicht nur den Lagerbetrieb, sondern auch die Lieferfähigkeit schützen und gleichzeitig bei den Betriebskosten sparen kann, lesen Sie in der nächsten Ausgabe der WAGNER Impulse.



British Library

Die British Library zählt zu den größten Bibliotheken weltweit. An den beiden Standorten in London und West Yorkshire sind mehr als 150 Millionen Exponate in rund 400 Sprachen archiviert. Zu den größten Schätzen gehören die Magna Carta, Leonardo da Vincis Notizbuch sowie Manuskripte der Beatles. Damit diese wertvollen Schriftstücke keinem Brand zum Opfer fallen, bedarf es eines fortschrittlichen Schutzkonzeptes.

Vacuum Pressure Swing Adsorption

Vacuum Pressure Swing Adsorption, kurz VPSA: Mithilfe dieser Technologie ist es WAGNER gelungen, auch hohe Stickstoffmengen zur aktiven Brandvermeidung in großen Raumvolumina zu gewinnen. Doch wie genau diese Technik funktioniert, wird Ihnen in der nächsten Ausgabe der WAGNER Impulse erklärt.

BUCHTIPP

Rechtspraxis für Brandschutzplaner

Sichere Vertragsgestaltung und Vermeidung von Haftungsfallen

Autor: Dr. Till Fischer, 228 Seiten

Die Richtlinien und Anforderungen an den gebäudetechnischen Brandschutz sind hoch – und somit ebenso der Anspruch an den Brandschutzfachplaner. Grundkenntnisse auf dem juristischen Gebiet sind von Vorteil, um beispielsweise Haftungsfallen zu vermeiden. Das neu erschienene Fachbuch von Dr. Till Fischer bietet einen Leitfaden zu Verträgen, Leistungsabgrenzung, Arbeitsschutz, Urteile und Fallbeispiele aus der Praxis mit nützlichen Tipps.

Besonders wertvoll: Ein im Buch integrierter Mustervertrag mit Vertragsbausteinen gibt zusätzliche konkrete Hilfestellung.



Erschienen beim Feuertrutz Verlag
Köln, www.feuertrutz.de
ISBN 978-3-939138-92-1

Mit einem Augenzwinkern

Wie schnell man für die Sperrung eines gesamten Flughafenterminals verantwortlich werden kann, weiß Peter Clauss, zuständig für die Verbandsarbeit bei WAGNER, aus eigener Erfahrung zu berichten.

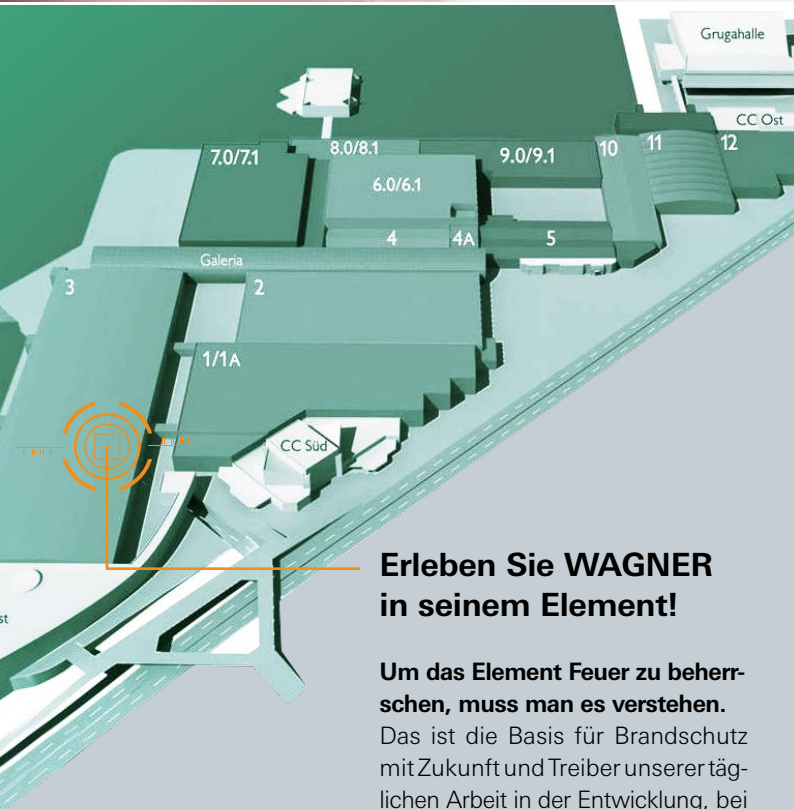
Gut zehn Jahre ist es nun her, und somit nicht allzu lange nach 9/11, dass sich Peter Clauss zusammen mit zwei Kollegen geschäftlich auf einem Flug von Düsseldorf nach Leipzig befand. Mit seinem Koffer gäbe es offensichtlich ein Problem, so die Aussage der Flugbegleiterin. Voller Überraschung über diese Information und ohne hinreichende Antwort blieb ihm also nur der direkte Besuch bei der Flughafen Security in Leipzig am Boden, um herauszufinden, welche Probleme sein Koffer denn wohl bereiten würde.

Doch dort angekommen, informierten ihn die Leipziger Beamten, hätte man sich des Problems noch in Düsseldorf angenommen und das gesamte Terminal A gesperrt. Das Röntgen des Koffers durch einen Roboter ließ kein eindeutiges Identifizieren der verdächtigen Objekte zu. Daher hatte man sich für eine grundlegende und „saubere“ Lösung des Problems entschieden und den Koffer kurzerhand – man stelle sich den entsetzten Gesichtsausdruck von Peter Clauss vor – gesprengt.

Nicht viel kleiner war die Überraschung, als der betreffende Koffer kurz darauf wohlbehalten auf dem Gepäckband vorbeifuhr und stattdessen der Koffer eines Kollegen vermisst wurde. Durch einen Group Check-In waren alle Koffer zuvor auf Peter Clauss eingesehen worden. Und so war es nicht mehr als eine elektrische Zahnbürste, die sich im Koffer verselbständigt und die verdächtigen vibrierenden Geräusche verursacht hatte. Diese konnte nicht einmal der Roboter beim Röntgen identifizieren, da sie doch recht ungünstig in der Nähe einer im Koffer mittransportierten Spezial-Löschdüse lag. Dem Kollegen blieb nichts anderes übrig, als sich über einen neuen Koffer zu freuen. Und Peter Clauss wirft seitdem vorsorglich einen ganz besonders sorgfältigen Blick in seine Gepäckstücke.



FEUER IST,
WAS UNS ANTREIBT.



**Erleben Sie WAGNER
in seinem Element!**

Um das Element Feuer zu beherrschen, muss man es verstehen.

Das ist die Basis für Brandschutz mit Zukunft und Treiber unserer täglichen Arbeit in der Entwicklung, bei der Planung und im Anlagenbau. Überzeugen Sie sich selbst auf der diesjährigen Weltleitmesse security 2014 und entdecken Sie mit eigenen Augen, zu was Feuer uns antreibt.

Ein umfassender Einblick in unser Portfolio und spannende Live-Produktpräsentationen erwarten Sie vom Technologieführer in der Branderkennung und Brandvermeidung.

Wir sehen uns!



23.09. - 26.09.2014
HALLE 3.0, STAND 408

Messen, Roadshows & Veranstaltungen

23.09.2014 - 26.09.2014
InnoTrans, Berlin

23.09.2014 - 26.09.2014
security, Essen

22.10.2014 - 24.10.2014
Deutscher Logistik Kongress, Berlin

03.11.2014 - 04.11.2014
International VdS Conference „Risk Management & Fire Safety“,
Istanbul (Türkei)

24.11.2014 - 25.11.2014
EIPOS-Sachverständigentage Brandschutz, Dresden

25.11.2014 - 26.11.2014
Stuttgarter Brandschutztage, Stuttgart

09.12.2014 - 10.12.2014
VdS Brandschutztage, Köln



Weitere Termine und einen direkten Kontakt zu WAGNER-Ansprechpartnern in Ihrer Nähe finden Sie auf www.wagner.de

DIE BESSERE LÖSUNG IM BRANDSCHUTZ

